

Nordfrost baut Standortnetz aus

Schortens. Der Tiefkühllogistiker Nordfrost ist auf weiteres Wachstum eingestellt und baut seine Kapazitäten aus. In Hann.-Münden entsteht ein zweites Tiefkühlzentrum, das zum Jahresende fertiggestellt sein soll. Nordfrost investiert 12 Mio. Euro in den Standort (10 000 Palettenstellplätze), an dem künftig auch die Transportlogistik der Gruppe angesiedelt wird. Nordfrost baut neben dem Lagergeschäft den Geschäftsbereich Transporte aus und hat in den letzten zwei Jahren sechs Kühlspeditionen übernommen.

Auf dem Areal des Jade Weser Ports in Wilhelmshaven, in direkter Nachbarschaft zur Unternehmenszentrale Schortens, plant die Nordfrost Unternehmensgruppe ebenfalls ein Logistikzentrum. In dem neuen Container-Tiefwasserhafen ist das inhabergeführte Unternehmen der erste Ansiedler. In Wilhelmshaven investiert Nordfrost in den kommenden Monaten rund 60 Mio. Euro in ein Tiefkühl-



Eiskalt: Kommissionierung bei Nordfrost.

und Frischeterminal sowie den Sitz der Einfuhruntersuchungsstelle für die veterinär- und pflanzenschutzamtliche Kontrolle. Bis August nächsten Jahres soll die erste Baustufe an dem neuen Standort fertiggestellt sein. In die zweite investiert Nordfrost bis zum Jahr 2015 weitere 40 Mio. Euro in Wilhelmshaven.

Der TK-Dienstleister Nordfrost beliefert wöchentlich 4 500 Märkte des LEH. Mit einem Jahresumsatz von 400 Mio. Euro, davon 160 Mio. Euro Brokerumsatz, ist das Unternehmen Marktführer in der Tiefkühllogistik. Der Geschäftsbereich Transporte erzielt einen Umsatz von 130 Mio. Euro. Nordfrost ist unter anderem für die Händler Rewe, Lekkerland und Norma aktiv.

eka/lz 17-11

Rückverfolgung aus dem Baukasten

Logistics-Mall des Fraunhofer IML bietet Software aus dem Internet zum Kombinieren

Düsseldorf. In der Logistics Mall des Fraunhofer IML können Händler und Spediteure künftig Software zum Beispiel für die Rückverfolgung von Produkten mieten. Das funktioniert übers Internet nach dem Cloud-Computing-Prinzip.

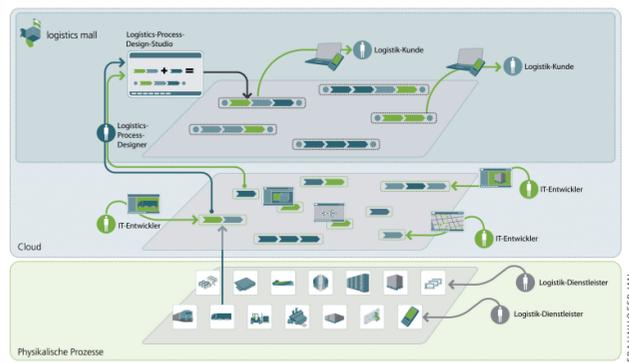
Bis 2012 soll im Rahmen des Innovationsclusters „Cloud Computing für Logistik“ eine Logistics-Mall entwickelt und zur Marktreife gebracht werden. Sie könnte zum Beispiel die Rückverfolgbarkeit von Lebensmitteln durch Transparenz bei logistischen Prozessen und eine durchgängige Chargenverfolgung vereinfachen. Aktuell stehen 15 Logistiklösungen auf der Plattform. Darunter AX4, SAP Business One und E-Transform.

Die vom Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML und Fraunhofer-Institut für Software- und Systemtechnik entwickelte Logistics-Mall ist eine Art elektronischer Marktplatz für Logistikdienstleistungen und Anwendungssoftware. Sie ermöglicht es dem Nutzer, passende Prozesselemente bedarfsorientiert zu kombinieren, zu mieten und über das Internet zu nutzen. Funktionen unterschiedlicher Anbieter können zu einem individuellen Gesamtpaket zusammengestellt werden.

Der Anwender – sei er Händler, Spediteur oder Logistikkoordinator – kann den Weg der Waren vom Erzeuger bis zum Verbraucher nach Belieben und Bedarf zusammensetzen und steuern. Eigene IT wird durch die Auslagerung in die Cloud überflüssig – Kosten können um bis zu 50 Prozent reduziert werden.

Logistiksoftware über das Internet anzumieten und auf externen Servern laufen zu lassen, können sich schon heute 64 Prozent der Unternehmensleiter vorstellen. Das geht aus der aktuellen Marktanalyse des IML „Cloud Computing für Logistik“ hervor. Befragt wurden 103 Anbieter von Logistik-IT-Leistungen und 70 potentielle Anwender aus den Bereichen Logistikdienstleistung, Handel und Industrie. Es galt herauszufinden, unter welchen

KOMPLEXE PROZESSE



Wolkige Zukunft: Lagerverwaltung oder EDI aus der Logistics-Mall.

Vorteile

Softwareelemente können bedarfsorientiert kombiniert, gemietet und über das Internet genutzt werden. Überflüssige Programmteile werden ausgeklammert, dadurch bietet der virtuelle Marktplatz Einsparmöglichkeiten. Der Anwender kann sich auf sein Kerngeschäft konzentrieren und lokale Hardware reduzieren.

Potenziale

Grundsätzlich können sich 64 Prozent der Unternehmen vorstellen, Logistiksoftware aus der Cloud zu mieten, 27 Prozent können sich das noch nicht und 8 Prozent gar nicht vorstellen. Das ermittelte Fraunhofer IML in einer eigenen Befragung von 70 Entscheidern. Diese legen besonderen Wert auf Sicherheit und eine hohe Verfügbarkeit.

Voraussetzungen die befragten Geschäftsführer, Logistik- und IT-Leiter bereit wären, Cloud-Computing-Ansätze für geschäftskritische Logistik-Anwendungen, wie zum Beispiel Warehouse Management Systeme (WMS), in Erwägung zu ziehen und zu nutzen.

Dank Cloud Computing brauchen Anwender lediglich einen Internetzugang um Daten abrufen oder Prozesse koordinieren und im Auge behalten zu können. Vorstellbar wäre zum Beispiel

„Die Nutzer mieten nur die Funktionen, die sie tatsächlich brauchen“

Fraunhofer IML

die einfache, informationstechnische Integration des Landwirtes in die Supply Chain über einen simplen Browser. Der Landwirt könnte Produktionsinformationen in Echtzeit an nachfolgende Prozesselemente senden, die dadurch in die Lage versetzt werden, ihren Ressourceneinsatz sinnvoll zu planen und diese Daten an die jeweilig nächste Instanz weiterzu-

leiten. So könnten im Bedarfsfall fehlerhafte Chargen in kürzester Zeit auffindig gemacht und aus dem Verkehr gezogen werden. Eine durchgehende Berücksichtigung von Mindesthaltbarkeitsdaten für effizientere Priorisierung von Chargenauslieferungen wäre ebenfalls denkbar.

Mithilfe eines neuen Standards der Schnittstellen-Nomenklatur können einzelne Dienste und Anwendungen reibungslos zu Prozessketten aneinandergereiht werden.

Das Auffinden der bestmöglichen Lösung für den eigenen Logistikprozess wird somit wesentlich einfacher als in der Vergangenheit sein. Darüber hinaus bietet das Aufbrechen bislang monolithischer Software-Pakete in Einzelanwendungen und -lösungen dem Anwender erstmals die Möglichkeit gezielt das zu mieten, was er braucht, und für ihn überflüssige Programmteile auszuklammern. Gerade für die Konsumgüterbranche birgt diese Tatsache erhebliches Einsparpotential, da auf dem virtuellen Marktplatz

systematisch Anwendungen und Dienstleistungen, die für die Sparte notwendig sind, ohne nutzloses Beiwerk gemietet werden können.

Die momentan noch bestehende Skepsis gegenüber Cloud-Computing-Ansätzen – gerade im Bereich der Sicherheit – schwindet von Tag zu Tag. Die ständige Weiterentwicklung der Sicherheitsstandards im Internet wird in Zukunft dafür sorgen, dass Daten in der Cloud genauso sicher aufgehoben sind, wie auf dem heimischen Computer. Cloud Computing existiert bereits in vielen – auch sicherheitsrelevanten – Bereichen (zum Beispiel Online-Banking und E-Mail-Services) und wird kaum noch wahrgenommen.

Es wird sich auch in der Konsumgüterbranche durchsetzen. Besonders hier ist Flexibilität und Effizienz elementares Gebot. Die Logistics-Mall ist der nächste konsequente Schritt auf dem Weg in die Wolken. Unter logistics-mall.com steht die aktuelle Version des virtuellen Marktplatzes.

Die vollständige Marktanalyse „Cloud Computing für Logistik“ kann online (www.verlag.fraunhofer.de/bookshop/) bestellt werden.

Oliver Wolf/Maren Meinhardt/
Jonas Rahn/lz 17-11

Oliver Wolf leitet die Abteilung Software Engineering am Fraunhofer IML, Dortmund. Jonas Rahn ist ebenfalls IML-Mitarbeiter. Maren Meinhardt ist Autorin der Cloud-Computing-Studie.

Logistics-Mall

Mit der Logistics-Mall, die von zwei Fraunhofer Instituten entwickelt wird, soll eine Art virtuelles Einkaufszentrum für Logistiksoftware entstehen. Die Kunden können sich dort nach ihrem individuellen Bedarf Anwendungspakete zusammenstellen. Diese werden nach dem Software-as-a-Service-Prinzip gemietet und je nach Nutzungsintensität bezahlt. Die Plattform liefert IT-Systeme aus der Steckdose, was vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen eine interessante Option ist.



Eine, bei der alle gewinnen: Die Sofortlösung für Ihre Lagerverwaltung.

- ✘ Sofort einsatzbereite Komplettlösung für die Lebensmittelbranche
- ✘ Perfekte Prozessabläufe für alle Bereiche des Warehousing
- ✘ Von der Beratung bis zur Hotline: persönliche Betreuung immer inklusive
- ✘ Null Investitionen, null Einstiegskosten

Nutzen Sie die perfekten storelogix-Prozesse für die Lebensmittelbranche – für Produktion, Handel und Logistiker:

Lückenlose Chargenrückverfolgung : Bestandsführung nach MHD und Charge : HACCP Prüfungen : MHD-bezogene Kommissionierung : Rindfleisch-Kennzeichnungspflicht : GewichtsvARIABLE Ware

Erfahren Sie mehr über storelogix unter

www.storelogix.de

Wenn Sie wissen möchten, ob storelogix das richtige Lagerverwaltungssystem für Sie ist:

T +49 (0) 234 5885 0
kontakt@storelogix.de

storelogix ist ein Produkt der common solutions GmbH & Co. KG